Ich, Du, Wir. Kinder in ihrer sozialen Entwicklung unterstützen und begleiten.

Nachbericht zur Fachtagung Elternbildung am 5. Oktober 2026

Wie entwickeln Kinder soziale Kompetenzen? Welche Rolle spielen Beziehungen, gemeinsame Erfahrungen und das Verhalten von Bezugspersonen? Und wie können wir Kinder dabei unterstützen, ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden? Mit diesen Fragen beschäftigten sich knapp 100 Pädagog:innen und Fachkräfte aus der Elternbildung und -begleitung bei der diesjährigen Fachtagung Elternbildung am 5. Oktober 2026 in der SPES Zukunftsakademie in Schlierbach.

Die jährlich stattfindende Fachtagung wurde vom Oö. Familienreferat, der SPES Familien-Akademie und den oberösterreichischen Elternbildungsträgern gemeinsam veranstaltet. Unter dem Motto „Ich, Du, Wir. Kinder in ihrer sozialen Entwicklung unterstützen und begleiten“ bot sie spannende Einblicke in die Entwicklungspsychologie sowie vielfältige Anregungen für die pädagogische Praxis und Elternarbeit.

Wie Kinder in sozialen Interaktionen lernen

Den fachlichen Auftakt gestaltete die Entwicklungspsychologin Dr.in Quynh Trinh Nguyen mit ihrem Vortrag „Wie Kinder in sozialen Interaktionen lernen“. Sie zeigte auf, welche Prozesse im Gehirn und im Körper ablaufen, wenn Kinder mit anderen Menschen in Beziehung treten, und welche Bedeutung diese Erfahrungen insbesondere in der frühen Kindheit haben.

Anhand ihrer Forschung veranschaulichte sie, wie sich bereits Babys und ihre Bezugspersonen im Alltag aufeinander abstimmen. Dabei spielen unter anderem Gesang, Berührungen und wechselseitige Reaktionen eine wichtige Rolle. Sie tragen dazu bei, Beziehungen aufzubauen, Bindungen zu stärken und die soziale Entwicklung von Anfang an zu begleiten.

Vielfältige Impulse für die pädagogische Praxis

In fünf anschließenden Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, unterschiedliche Aspekte des sozialen Lernens zu vertiefen, neue Methoden kennenzulernen und sich Anregungen für ihre Arbeit mitzunehmen.

Mit Rhythmus und Reaktion in Verbindung kommen: Dr.in Quynh Trinh Nguyen knüpfte in ihrem Workshop an ihren Fachvortrag an und zeigte, wie einfache Rhythmus- und Reaktionsspiele die Kommunikation und das soziale Miteinander von Kindern fördern können.

Wurzeln stärken, Flügel geben: Wie wertvoll Naturerfahrungen für die Entwicklung sozialer Kompetenzen sind, machte die Elementar-, Heil-, Sonder- und Montessoripädagogin Stefanie Aschauer erlebbar. Direkt im Wald hinter der SPES Zukunftsakademie zeigte sie, welche Möglichkeiten die Natur bietet, um soziales Lernen zu unterstützen.

Wenn Situationen herausfordernd werden – Neue Autorität in der Elternarbeit: Die Heilpädagogin und Coach für Neue Autorität Anke Huber gab Einblicke in das Konzept der Neuen Autorität. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere Selbstkontrolle und Deeskalation sowie ein konstruktiver Umgang mit herausfordernden Situationen in der Elternarbeit.

Was lernen Kinder eigentlich von uns? Dieser Frage widmete sich die Elementarpädagogin Elisabeth Zehetner. Sie beleuchtete, wie das Konfliktverhalten von Eltern und anderen Bezugspersonen das soziale Lernen von Kindern prägt. Anhand der Bedürfnispyramide und des Ansatzes „Wunsch statt Vorwurf“ zeigte sie Möglichkeiten für einen bewussten und wertschätzenden Umgang miteinander auf.

Im freien Spiel soziales Lernen ermöglichen: Die diplomierte Sozialpädagogin Karin Winkler rückte die Bedeutung des freien, unangeleiteten Spiels in den Mittelpunkt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden erarbeitete sie, wie wichtig ein Gefühl von Sicherheit für das freie Spiel ist und welche Rolle Spielleiter als aufmerksame Beobachter einnehmen.

Soziales Lernen beginnt in der Beziehung

Die Fachtagung machte deutlich, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, Kinder in ihrer sozialen Entwicklung zu begleiten. Ob durch feinfühlige Interaktionen, gemeinsames Spielen, Naturerfahrungen oder einen bewussten Umgang mit Konflikten – soziale Kompetenzen entwickeln sich im Miteinander und werden durch verlässliche Beziehungen gestärkt.

Neben fachlichen Impulsen bot die Veranstaltung auch Raum für Austausch, Reflexion und neue Perspektiven für die tägliche Arbeit mit Kindern und Familien.